

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Radeberg, Königsbrück, Radeburg, Moritzburg und deren Umgegend.

Redigirt von den verantwortlichen Redacturen **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.
Verlag von **E. Förster** in Pulsnitz und **Th. A. Hertel** in Radeberg.

No. 39.

Freitag, den 29. September,

1854.

Diese Zeitschrift erscheint jeden **Freitag** in einem ganzen Bogen und kostet vierteljährig 7 Ngr. 5 Pf. praenumerando. — Bestellungen, Inserate aller Art, welche die gespaltene Zeile mit 8 Pfd. Linien berechnet werden, und in Pulsnitz und Radeberg spätestens bis Dienstage Abends, in Königsbrück, Radeburg und Moritzburg bis Dienstags Nachmitt. abzugeben sind, nehmen in Pulsnitz und Radeberg die Herausgeber, in Königsbrück der Kaufmann Andreas Grahl, in Radeburg der Buchbinder Günther, in Moritzburg die Post-Expedition, in Dresden Albrechtsgasse N. 6b. Parterre, so wie alle Postämter an.

Beitragnisse.

Dresden, 26. September. Ueber die Anwesenheit **Er. Majestät des Königs** in Leipzig berichtet die „Leipziger Zeitung“ unterm 25. September: Gestern Abend wurde der hiesigen Stadt die Ehre und Freude zu Theil, **Se. Maj. den König** in ihren Mauern zu empfangen. **Se. k. Hoh. der Kronprinz** erwartete die Ankunft **Er. Majestät** im Leipzig-Dresdner Bahnhofe, wo auch die hiesigen Behörden und andere Personen aus allen Ständen zum Empfang des verehrten Monarchen sich zahlreich versammelt hatten. Als **Se. Majestät** nach 6 Uhr angelangt waren, wurden Allerhöchstdieselben von dem Bürgermeister Koch im Namen der Stadt durch eine Anrede ehrfurchtsvoll begrüßt, die sich mit einem Lebehoch auf Allerhöchstdieselben schloß, in welches sämtliche Anwesende begeistert einstimmten. **Se. Majestät** dankten mit huldvollen Worten und stiegen nebst Gefolge, den Herren Oberstallmeister Generalleutnant v. Engel Excellenz und Generalleutnant, Generaladjutant Reichardt Excellenz, im „Hotel zum großen Blumenberg“ ab, wo Allerhöchstdieselben nebst **Er. k. Hoh. dem Kronprinzen** bald darauf die Aufsicht der sämtlichen königl. und städtischen Behörden, der Universität, der Geistlichkeit, des Communalgardencommandos, des Lehrstandes, sowie der hier residirenden fremden Consuln u. s. w. anzunehmen und zu der hierauf stattfindenden Abendtafel eine Anzahl der Erschienenen zuzuziehen geruhten. — Heute früh hielten **Er. Königl. Majestät** über die hier garnisonirenden und jetzt im Cantonement stehenden drei Jägerbataillone in der Gegend von Schönfeld Revue ab und wohnten hierauf nebst **Er. Königl. Hoheit dem Kronprinzen** einer Uebung dieser Truppen bei.

— In Bezug auf den jüngsten Besuch **Er. Majestät des Königs** in Sebnitz schreibt der dasige „Anzeiger“ unterm 20. September: Der heutige Tag, an dem die Sonne im schönsten Glanze auf die rauchenden Trümmer des unglücklichen Sebnitz herniederschaute, hat die tiefgekugelten und im dumpfen Schmerze fast erliegenden Gemüther unerwartet mit neuer Kraft, neuen

Muth und belebender Hoffnungsstärke erfüllt. Unser allgeehrter König Johann, auf den ja ohnehin alle Landeskinde mit froher Hoffnung blicken, erfreute uns mit seiner hohen Gegenwart, sich von unserm grassen Unglücke, wie wohl selten noch eine Brandstätte es zeigte, selbst zu überzeugen und es bis in die kleinsten Details zu erforschen. Wohl dem Lande, dessen Fürst voll Huld und Barmherzigkeit herabsteigt in die Hütten der Dürftigkeit, auf die Stätten des Unglücks! — Fürwahr! unvergeßlich wird dieser Tag allen Denen bleiben, welche Gelegenheit hatten, zu sehen und zu hören, mit welcher warmer Theilnahme der edle Fürst die Unglücksstätte betrat, und wie Er mit Worten des Trostes und der Hoffnung die gebeugten Herzen aufzurichten suchte. Sichtlich und überall machte sich der Eindruck bemerkbar. Völlig froher Hoffnung blicken wir Alle auf zu ihm, der so sich als Vater seines Volkes zeigt! Und voll dieser Hoffnung, rufen wir Alle dankbar froh: Heil Dir mein Sachsenland!

Leipzig, 20. September. Obgleich dem Herkommen nach die Messe seit Anfang dieser Woche begonnen hat, so sind diesmal doch schon in den beiden Wochen vorher bedeutende Geschäfte nach der Balachei und nach Brod gemacht worden, da in den Fürstenthümern alle Lager erschöpft sind. Wie gewöhnlich richtete sich in dieser Woche die meiste Aufmerksamkeit auf Leder und Tuche, und der Verkehr darin war bisher so lebhaft, daß die gehegten Erwartungen einer guten Messe, zumal was diese beiden Artikel anbelangt, kaum mehr bezweifelt werden können. Von Sohlenleder ist das Meiste schon verkauft, und die Messe in Leder überhaupt dürfte wahrscheinlich schon in ein paar Tagen beendet sein. Die Preise aller Sorten sind bedeutend höher, als an der Ostermesse und wird für Sohlenleder 2 bis 5 Thlr. pro Centner mehr bewilligt. Nicht minder lebhaft geht der Verkauf in Tuchen, und man sah bisher alle Verkaufsstände von früh bis Abends von Käufern besetzt. Dem Vernehmen nach wird das Stück durchschnittlich mit 2 Thlr. höher als letzte Messe bezahlt.

Chemnitz, 19. September. (Chem. A.) Der Schaden, den die Wasserfluth am 9. Juli d. J. im Verwaltungsbezirke